In Memoire

Jetzt wissen auch die Tiroler, wo Sarstedt liegt

Musiker und Schützen reisten nach Seefeld

Vor 35 Jahren verbrachten die Mitglieder der Alten Schützengilde von 1813 und das Sarstedter Blasorchester von 1887 erlebnisreiche Tage in Seefeld/Tirol. Nun wissen es auch die Tiroler, dass sich Sarstedt nur mit einem „a“ schreibt und nicht an der Saar, sondern an der Innerste liegt. So der Tenor nach der Reise. Vom 22. bis 24. Juli waren die Sarstedter unterwegs und die gute Reisestimmung begann bereits auf dem Sarstedter Bahnhof, als der IC-Karwendel pünktlich um 8.25 Uhr am Bahnsteig 2 hielt, um die 110 Reisenden in das schöne Tiroler Land zu bringen. Der Bahnhof stand buchstäblich „Kopf“, denn schließlich kommt es nicht jeden Tag vor, dass ein Intercity in der Innerstestadt Halt macht.

Mit dem „eigenen“ Gesellschaftswagen wurde die 9stündige Reise zu einem Erlebnis und die Zeit verging wie im Fluge. Schnell schlug die Stimmung hohe Wellen und nach flotten Rhythmen wurde getanzt und geschunkelt. Die gesamte Bewirtschaftung im Gesellschaftswagen hatten die Schützen und Musiker selbst übernommen, und die Frauen hatten keine Mühe gescheut, die richtige Gaumenfreude zu finden. Hier zeigte sich wieder einmal der gute Zusammenhalt und die Freundschaft zwischen beiden Vereinen.

Der IC-Karwendel, nach den Nordtiroler Kalkalpen zwischen dem oberen Isartal und dem Achensee benannt, brauste mit Tempo 150 durch deutsche Lande über Fulda, Würzburg, Nürnberg, Augsburg. Bereits um 14.45 Uhr erreichte der Zug Bayern Metropole München, wo es fünfzehn Minuten Aufenthalt gab, die das Blasorchester zum Anlass nahmen, mit preußischen Märschen aufzuspielen. Auch bot sich der Münchener Bahnsteig zu einem Tänzchen im Dreivierteltakt.

Entlang am Starnberger See bis Weilheim und weiter vorbei am Mornauer Moos bis Garmisch-Partenkirchen hatten die Ausflügler ein stets landschaftlich schönes Panorama vor Augen. Nun war es nur noch eine Stunde Fahrzeit. Vorbei am Wetterstein-Gebirge über Klais, Mittenwald, Scharnitz war schließlich Seefeld erreicht.

Großer Bahnhof dann um 17.15 Uhr in Seefeld. Zwanzig Kameraden der Schützenkompanie in ihren schönen Trachten hatten auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen, um mit Salven und Böllerschüssen die Sarstedter zu begrüßen. Mit dem Niedersachsenlied, Bürgermeister Walter Gleitz und ASG-Vorsitzender Adolf Hiller an der Spitze, marschierten die Sarstedter in die Dorfmitte bis zum Rathaus, wo die offizielle Begrüßung stattfand.

Erstaunt war man, als man „Fuzzi“ (Wilfried Staack vom Schützenverein von 1951) vor dem Rathaus als Oberkellner in Seppelhose entdeckte, der allen einen Obstler kredenzte. Dem großen „Ausfliegen“ in die Quartiere schloss sich im Sportkasino ein Tirolerabend mit Original Seefelder Schuhplattler, Holzhacker- und Volkstänzen sowie einer Zitherspielerin an. Der Abend wurde für die Norddeutschen zum Erlebnis und Gaudi, wobei auch so

mancher Schütze und Musiker das Schuhplatteln und den Reigentanz erlernen musste und zum Besten gab.

Franz Schön von der Schützenkompanie Seefeld konnte neben Bürgermeister Walter Gleitz auch den Seefelder Bürgermeister Erwin Seeloos begrüßen und brachte seine Freude über die gute Freundschaft zwischen den beiden Vereinen aus dem Norden und Süden zum Ausdruck. Ehrengeschenke der Gemeinde Seefeld und der Stadt Sarstedt sowie unter den drei Vereinen wurden ausgetauscht.

Den beiden Vereinen aus Sarstedt wurde ein handgesticktes Fahnenband als Zeichen der Freundschaft überreicht. Die Sarstedter Vorsitzenden Adolf Hiller und Rudi Knackstedt überreichten eine gemalte Scheibe mit dem Motiv des „Alten Hahnenstein“ aus der Zeit um 1910. Bis spät in den Tag hinein wurde nun noch gefeiert und die freundschaftlichen Bande weiter vertieft.

Am Samstagvormittag entdeckten die Sarstedter Seefeld mit seinem Olympia-Zentrum, dem schönen Seekirchl und den herrlichen Wanderwegen. Als Auftakt für das Dorffest am Nachmittag gab das Sarstedter Blasorchester vor einer großen

Zuschauerkulisse im Kurpark ein Konzert. Der Beifall wollte nicht verstummen, als das Kufsteinlied erklang. Eine Stunde musizierte das Orchester unter der Leitung von Manfred Knobloch. In den Programmen und auf den Plakaten wurden die Innerstestädtler als „Sarstedter Trachten- und Musikverein“ angekündigt.

Zur Eröffnung des Dorffestes marschierten die Schützen und Musiker in die Dorfmitte, wo in allen Gassen und auf allen Plätzen Jubel, Trubel, Heiterkeit dominierend waren. Auch hier spielte das Blasorchester noch einmal zu einem Konzert auf. Das dritte Seefelder Dorffest, das mit dem Sarstedter Innerstefest zu vergleichen ist und zu Gunsten des Roten Kreuzes Seefeld und der Bergrettung veranstaltet wurde, brachte viel Stimmung. Mehrere Tanzkapellen, Schuhplattler und Eisschützen sowie die Bürgermusikkapelle Seefeld wirkten mit. Tausende von Besuchern bevölkerten die Fußgängerzone zu einem Fest der Superlative. Überall trafen sich in den gemütlichen Straßenkaffees, auf dem Tanzparkett oder aber in einem netten Weinlokal Sarstedter zu einem Plausch mit den Seefelder Schützen oder aber mit den zahlreichen Gästen, die zur Zeit dort Urlaub machten.

Am Sonntag gab es zum Abschied noch einmal Stimmung auf dem Bahnhof, denn das Blasorchester gab zum Ausklang flotte Märsche zum Besten. Waren die Sarstedter bei strahlendem Sonnenschein abgefahren und hatten in Seefeld hochsommerliche Temperaturen erlebt, bot sich auf der Rückreise ein weniger erfreuliches Bild. Fast schon am Zielt, tobte im Raum Alfeld/Freden ein schweres Unwetter und die Bundesbahn musste auf der Nord-Süd-Strecke den Betrieb einstellen. Mit eineinhalbstündiger Verspätung und bei strömenden Regen kamen die Schützen und Musiker in ihrer Innerstestadt wieder an. Schon jetzt freuen sich die Sarstedter auf ein Wiedersehen.

Quelle:
Bericht von Werner Vahlbruch und Karl-Heinz Rösener in der Sarstedter Zeitung
Fotos: Eigentum von Werner Vahlbruch